

# Maler sehen die Geestlandschaft des Hümmlings

Öde, karg und ärmlich – so beschrieb man noch bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts den Hümmling. Die ersten, die den besonderen Reiz dieser Heide-landschaft entdeckten, waren Künstler. Sie sehnten sich als Reaktion auf die rasante Industrialisierung der Städte nach dem einfachen Leben und der unberührten Natur. Aufgabe war es, zu diesem Thema eine Sonderausstellung im Hümmlingzimmer zu realisieren. Im Projektverlauf wurde die Ausstellungsfläche um einen zweiten Raum erweitert, um eine größere Vielfalt an Objekten zu zeigen.

Ich wählte ca. 30 Gemälde, Zeichnungen und Grafiken aus der hauseigenen Sammlung aus, darunter Werke von Eugen Bracht, Hermann Prüssmann, Heinrich Everz und Karl Meier. Sie zeigen die beliebten, für den Hümmling typischen Motive: Hütten, Mühlen und Hünen-gräber.

Ergänzt werden die Bilder durch eine Auswahl aus der Postkartensammlung sowie Ausschnitte aus historischen Filmaufnahmen. Eine Ein-führung in das Thema findet sich in Form von drei gestalteten Bannern im Foyer.



E. Bracht: Mühle im Hümmling, 1895

Fr. Zeller: Dampfpflug im Eleonorenwald, 1880

K. Meier: Dorfstraße in Ahmsen, 1961

H. Prüssmann: Emsland, 1936

B. Büter: Ernte auf dem Hümmling, um 1930

H. Everz: Heidekate, 1924

Anlässlich der Ausstellung konnte ein Ölgemälde von Bernhard Büter aus Privatbesitz erworben werden, das Menschen bei harter Feldarbeit zeigt. Ein weiterer Ankauf wurde mit einem Bild des Wilhelmshavener Künstlers Georg Emil Baumann realisiert.

Die Beschäftigung mit dem Ausstellungsthema führte auch zu neuen Erkenntnissen. Durch den Austausch mit Museen, Archiven und Nachkommen der Künstler wurden die Biografien von Friedrich Zeller, Theodor Crins und Hans Remppis ergänzt oder überarbeitet. Anhand des Aquarells „Dampfpflug im Eleonorenwald“ wurde die Bodenkultivierung auf dem Hümmling thematisiert. Der Österreicher Friedrich Zeller malte diese Szenerie um 1880 im Auftrag des Herzogs von Arenberg. So konnte an diesem Bild exemplarisch auch der Wandel dieser Kulturlandschaft dargestellt werden.

Die Ausstellung wurde in das Themenjahr „Land der Entdeckungen“ aufgenommen und ist vom 1. April bis 30. Oktober 2016 im Emslandmuseum Schloss Clemenswerth zu sehen. Zum Thema erscheint außerdem Ende 2016 ein wissenschaftlicher Beitrag im Jahrbuch des Emsländischen Heimatbundes.



DIE MUSEUMSAKADEMIE

Dirk Heinze  
Dipl. Kulturmanager

info@dirk-heinze.de  
0151 - 27019684

